

Entscheidungsvorlage zum Jahreskontrakt 2015 des Bildungscampus Nürnberg

1. Aktuelle Trends und Entwicklungen

Langsam, aber stetig wächst der Bildungscampus (BCN) zusammen. Zwar ist die neue „Dachmarke BCN“ noch nicht überall in der Stadtgesellschaft angekommen, aber die Vorteile einer nachhaltigen und systematischen Zusammenarbeit wirken sich zunehmend positiv aus. So ist der Anteil der gemeinsamen Nutzer/innen in den letzten Jahren wohl gewachsen (s.u.). Zudem haben die gemeinsamen Angebote nicht nur zahlenmäßig zugenommen, sie wurden auch vom Publikum gut angenommen. (siehe dazu den Jahresrückblick 2014 im Anhang).

Die Erträge blieben beim Bildungszentrum im Vergleich zum Vorjahr stabil. Bei der Stadtbibliothek konnte das Budget erneut nicht ausgeglichen gestaltet werden. Durch die Einführung des Produkthaushalts und die damit verbundene neue Zusammenstellung der Sachkonten im K1-Budget ist ein Vergleich der Aufwendungen mit dem Vorjahr nicht aussagekräftig.

- 1.1** Beim **Bildungszentrum** wird die Anzahl der Kursbelegungen im Vergleich zum Vorjahr von 77.800 auf 79.400 steigen (ohne Planetarium). Die Steigerung beruht im Wesentlichen auf einer starken Nachfrage in den zuwanderungsrelevanten Bereichen Grundbildung und Deutsch. Das BZ bleibt damit erste Adresse und Anlaufstelle für die nach Nürnberg Zugewanderten, immer stärker auch für die hier eintreffenden Flüchtlinge, insbesondere bei den minderjährigen Jugendlichen.

Seit dem Schuljahr 2013/14 sind sechs Klassen des sog. **Berufsintegrationsjahrs** (BIJ-K) am BZ (im südpunkt) verortet. Der Unterricht erfolgt in Kooperation mit dem Amt für Berufliche Schulen. Das BIJ-K richtet sich an berufsschulpflichtige Jugendliche mit erheblichen Sprachdefiziten. Ziel ist es, ihnen zudem einen Schulabschluss zu vermitteln und sie ausbildungsreif zu machen. Im Schuljahr 2014/15 begannen 106 Schüler aus 25 Herkunftsländern (sh. Grafiken in der Anlage).

In der **Fachgruppe Deutsch** stieg die Anzahl der Kursteilnahmen von knapp 3.000 im Jahr 2010 auf 4.300 im Jahr 2014. Dies entspricht einer Zunahme von 43%. Da die Stellenausstattung bislang gleich geblieben ist, konnten und können nicht alle Interessent/innen zeitnah berücksichtigt werden. In der **Fachgruppe Grundbildung** stiegen die Belegungszahlen von 7.900 im Jahr 2010 auf 11.000 im Jahr 2014. Dies entspricht einer Zunahme von knapp 40%. Voraussichtlich wird sich BZ zudem an einem Projekt für berufsbezogene Sprachförderung beteiligen, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ausgeschrieben wurde. Bedingt durch die ständig wachsende Nachfrage, die mit den derzeitigen räumlichen und personellen Ressourcen nicht befriedigt werden kann, liegt der Fokus auf dem bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur der Fachgruppe „Deutsch“ und „Grundbildung“.

- 1.2** Die gute Nutzung der **Stadtbibliothek Zentrum** hat sich mit 2.000 Besucherinnen und Besuchern täglich auch 2014 fortgesetzt. Ein großer Teil der Kundinnen und Kunden, die sich nach der Eröffnung der StB Zentrum angemeldet haben, sind auch im Jahr 2014 wiedergekommen; damit ist diese Nutzung nachhaltig. Die Anzahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer (mindestens eine Ausleihe pro Jahr) beträgt 58.385¹. Die Bibliothek erreicht damit 11,4 % der Gesamtbevölkerung Nürnbergs und liegt über dem Bundesdurchschnitt von ca. 10%.

Die Einführung des neuen Gebührenmodelles zum 1.1.2013 führte zu ca. 60.000 € Mindereinnahmen. Auch 2014 wird dies voraussichtlich wieder so sein. Maßnahmen zur Kompensation werden erarbeitet. Hierzu zählt v.a. das Einfrieren des Medienetats auf 700.000 € in den Jahren 2014 und 2015. Das geänderte Nutzerverhalten hat jedoch den positiven Effekt, dass den Kundinnen und Kunden eine deutlich größere Medienauswahl zur Verfügung steht: Wurden früher von 10 entliehenen Medien nur 7 innerhalb einer Leihfristperiode zurückgegeben, sind es nun 9 von 10 Medien.

¹16.10.13-15.10.14

2. Arbeitsschwerpunkte für das kommende Jahr

2.1 Ausbau des virtuellen Bildungscampus

In allen Bereichen des Lernens und der Medien spielt die digitale Welt eine immer größere Rolle. Der 2014 entwickelte Fahrplan zum Ausbau der digitalen Lernangebote bei BZ soll schrittweise mit den digitalen Angeboten bei StB so verknüpft werden, dass daraus ein gemeinsames, abgestimmtes Konzept entsteht. Voraussetzung dafür ist, dass die technische Infrastruktur, die dem BCN zur Verfügung stehenden Tools und der Support an die Erfordernisse der digitalen Welt angepasst werden. Auch gilt es, die sich daraus ergebenden rechtlichen Fragen zu klären und den Datenschutz einzubeziehen.

2.2 Intensivierung der Kooperation zwischen Lernzentren und Grundbildung

Für 2015 steht der Ausbau der gemeinsamen Angebote in den Bereichen Grundbildung/ Alphabetisierung und der Lernzentren im Fokus. So sollen die Angebote in den genannten Bereichen stärker aufeinander bezogen und das Angebot lernunterstützender Maßnahmen speziell für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Grundbildung ausgebaut werden. Zudem sollen verschiedene Beratungsangebote von BZ und StB künftig bei den Lernzentren gebündelt werden.

2.3 Kundenpflege und –management

Eine Kundendatenbank-Analyse im Oktober 2014 ergab, dass derzeit 12.600 Bürgerinnen und Bürger sowohl das BZ als auch die Stadtbibliothek nutzen, das sind 8,25% aller Nutzer/innen des BCN². Ziel ist es, diese Zahl der gemeinsamen Kundinnen und Kunden in den nächsten Jahren kontinuierlich zu steigern, damit beide Einrichtungen ihr Potenzial noch besser ausschöpfen. Dazu sind Verbesserungen im Kundenservice, der weitere Ausbau und eine organisatorische Neuausrichtung des Kundenservice für den Bildungscampus unerlässlich. Ein Instrument dafür ist die Bildungscampus Card, welche zum 1. Januar 2015 eingeführt wird.

Eine direkt kundenwirksame Maßnahme ist zudem, die Quote der bei BZ durchgeführten Kurse (im Verhältnis zu den geplanten) laufend zu verbessern. Sie stieg von 81% in 2011 auf 83% im Jahr 2014.

2.4 Qualitätsmanagement

Nach der erfolgreichen Rezertifizierung mit der nächsthöheren Stufe „Recognised for Excellence“ bei BZ steht der Aufbau eines vergleichbaren Qualitätsmanagements bei der Stadtbibliothek mit entsprechenden Kennzahlen und Zielvereinbarungen an. Das Vorhaben ist in 2014 gut angelaufen.

2.5 Raum-, Gebäude- und Standortmanagement

Die Einführung eines IT-gestützten Raum- und Gebäudemanagements bei BZ wird einmalig zu steigenden IT-Kosten, danach aber zu schlankeren und effektiveren Prozessen führen. Die Planungen für Standortveränderungen oder -verbesserungen bei den Stadtteilbibliotheken werden weitergeführt, insbesondere die intensive Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Schule des 3. Bürgermeisters. Aktuell vordringlich ist die Unterbringung der Stadtteilbibliothek Schoppershof.

2.6 Umbau und zeitweise Schließung des Planetariums und des Südpunkt

Aufgrund der erforderlichen Umbaumaßnahmen im Planetarium (Brandschutz, Rettungswege) muss von einer achtwöchigen Schließung im Frühjahr 2015 ausgegangen werden. Im Südpunkt ist eine dringend notwendige Schallschutzdecke zu installieren. Diese Baumaßnahme zwingt im August 2015 zu einer kompletten Schließung.

² Ein Datenbankabgleich im März 2011, also zu Beginn des BCN, hatte eine Schnittmenge von lediglich 4,2% ergeben. Ein Vergleich mit dem aktuellen Ergebnis ist allerdings nur bedingt möglich, da die verwendeten Auswertungstools nicht identisch sind.

3. Themenschwerpunkte im BCN

„25 Jahre deutsche Einheit“, „Osteuropa“ sowie „Die Welt in Bewegung – Mobilität im Wandel“

Zum Jubiläum ist geplant, eine von der Bundeszentrale für Politische Bildung konzipierte Ausstellung mit dem Titel „Feind ist, wer anders denkt. Eine Ausstellung über die Staatssicherheit in der DDR“ nach Nürnberg zu holen. Parallel dazu werden Lesungen mit Autoren, die allesamt Zeitzeugen sind, angeboten. Unter dem Eindruck der Ukraine-Krise und der zahlreichen Verbindungen zwischen Nürnberg und osteuropäischen Städten richtet sich der Fokus auf die eher unbekannteren Seiten der Entwicklungen in Osteuropa. Der Arbeitstitel lautet: „Im Osten viel Neues“. Der Themenschwerpunkt „Mobilität“ wird sich mit den verkehrlichen, gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen befassen und der Frage nachgehen, wie eine zukünftige „nachhaltigere Mobilitätskultur“ aussehen könnte.

Leseförderung

Wichtigstes Projekt zum Schwerpunktthema „Leseförderung“ ist die Fortsetzung der Beteiligung an der bundesweiten Aktion „Lesestart II“. Die Zielgruppe der drei- bis vierjährigen Kinder steht auch im Jahr 2015 im Mittelpunkt zahlreicher bibliothekspädagogischer Angebote für Kinder und Eltern. Die Aktivitäten werden von zwei Teilnehmerinnen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ unterstützt. Neu hinzukommen wird gegen Ende des Jahres 2014 das ehrenamtliche Engagement von Schülerinnen und Schülern im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Schuljahres“, die in den Stadtbibliotheken Schoppershof und Gostenhof eingesetzt werden sollen.

104. Deutscher Bibliothekartag

Ende Mai 2015 findet der 104. Deutsche Bibliothekartag in Nürnberg statt. Es ist die größte europäische Fortbildungsveranstaltung im Bibliotheks- und Informationswesen. Erwartet werden ca. 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Veranstaltung, die federführend von den bibliothekarischen Personalverbänden organisiert wird, wird durch die Vertretung des BCN im Ortskomitee, das u.a. für das Rahmenprogramm zuständig ist, unterstützt. Zudem bietet der BCN im Fortbildungsprogramm verschiedene Vorträge an: zum BCN, zur interkulturellen Bibliotheksarbeit oder zur Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule.

4. Ausblick: Perspektiven und Herausforderungen

- Um das operative Defizit bei der Stadtbibliothek zu beseitigen, ist eine sorgfältige Prüfung und Klärung des sog. „auskömmlichen Budgets“ im Jahr 2015 für das HH-Jahr 2016 erforderlich.
- Der wachsende Zustrom von Zuwanderern und Flüchtlingen stellt BZ vor große Herausforderungen. Es wird zu prüfen sein, inwieweit Investitionen in die Infrastruktur (Stellen, Räume) nötig sind.
- Um den Auftrag zu erfüllen, verstärkt „bildungsferne Zielgruppen“ anzusprechen, wird ein Ausbau der Bereichs „Grundbildung“ im BCN angestrebt. Da hier zahlreiche Maßnahmen über Projektmittel finanziert werden, ist die Frage der Nachhaltigkeit zu klären.
- Um die Qualität der Kursangebote bei BZ halten zu können, wird angestrebt, in 2015 die zweite Stufe der Honorarerhöhung für Kursleiter/innen auf den Weg zu bringen (Ziel: Wirksamkeit ab 2016). Die Finanzierung soll aus dem Sachbudget erfolgen.